

# VfL Waiblingen will den vierten Sieg in Serie

Handball, 3. Liga: Erfolg in Pforzheim könnte Vorentscheidung im Abstiegskampf bedeuten / Neue Spielerin: Barbara Bagocsi

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
THOMAS WAGNER

Vier Spiele vor Saisonende haben sich die Drittliga-Handballerinnen des VfL Waiblingen mit zuletzt drei Siegen ein Drei-Punkte-Polster erarbeitet. „Ich hoffe, die Serie geht nicht in Pforzheim zu Ende“, sagt die Trainerin Kerstin Zimmermann. Kurzfristig verstärkt hat sich der VfL mit der Ungarin Barbara Bagocsi. Der SC Korb ist beim Schlusslicht TV Holzheim klarer Favorit.

HSG TB/TG Pforzheim (8. Platz, 15:21 Punkte) – VfL Waiblingen (9. Platz, 14:22 Punkte/Samstag, 18 Uhr). 41:34 in Holzheim, 27:24 gegen Korb und zuletzt 31:24 gegen Freiburg – der VfL Waiblingen scheint gut gerüstet für die finalen vier Spiele im Abstiegskampf. Immerhin drei Punkte Vorsprung hat sich das Team erarbeitet vor dem Konkurrenten HSG Sulzbach/Leidersbach. „Wir sind aber noch längst nicht durch und müssen weiterhin konzentriert weitermachen“, sagt die Trainerin Kerstin Zimmermann – zumal die HSG das vergleichsweise leichtere Restprogramm habe. Einen gewaltigen Schritt jedoch kann der VfL am Samstag mit einem Sieg in Pforzheim machen. Die HSG ist, bei einem Punkt mehr als der VfL, selbst noch nicht ganz sorgenfrei.

Zimmermann ist vorsichtig optimistisch. „So langsam erkennt man Struktur in der Mannschaft, wir machen wieder die einfachen Dinge.“ Gegen die dezimiert angereisten Freiburgerinnen indes war sie nicht hundertprozentig zufrieden.

Im kommenden Spiel müsse sich ihr Team steigern, beim 25:27 im Hinspiel machte der VfL mit den Pforzheimerinnen schlechte Erfahrungen. Zimmermann ist überrascht, dass die HSG auch ohne ihre verletzte und eminent wichtige Spielerin Nastja Antonewitch gute Ergebnisse liefert. Ein besonderes Kunststück gelang Pforzheim beim Tabellenzweiten SV Allensbach, wo es nach einem Sieben-Tore-Rückstand noch 35:35-Unentschieden spielte.

Zimmermann kann in Pforzheim erneut auf die reaktivierte Zofia Fialekova zählen. Sie bringe mit ihrer positiven Ausstrahlung

eine große Stabilität in die Mannschaft. Im Mittelblock wird sie eine neue Kollegin haben: Eigentlich waren die VfL-Verantwortlichen auf der Suche nach Verstärkungen für die neue Saison. Weil die Ungarin Barbara Bagocsi jedoch zuletzt ohne Verein war, kann sie umgehend eingreifen. „Sie war im Probetraining und hat sofort zugesagt“, sagt Zimmermann. Die 28-Jährige, die im Angriff auf beiden Halbpositionen spielt, sei körperlich fit. Bagocsi spielte früher unter anderem in Bietigheim.

Waiblingen wird in Bestbesetzung nach Pforzheim fahren.

**Ziele: Platz vier und die beste Abwehr**

TV Holzheim (12. Platz, 0:36 Punkte) – SC Korb (4. Platz, 21:15 Punkte/Sonntag, 17 Uhr). Nach der bitteren 24:27-Niederlage im Derby beim VfL Waiblingen gab's für den SC Korb zwar auch gegen den SV Allensbach nichts zu holen. Bei der 23:25-Niederlage gegen den Tabellenzweiten präsentierte sich der Aufsteiger allerdings in ganz anderer Verfassung. „Bis zur 45. Minute haben wir gut mitgehalten, obwohl wir keinesfalls fehlerlos gespielt haben“, sagt der SC-Trainer Jürgen Krause.

Bei der 21:18-Führung roch es nach einer Überraschung, doch dann schlug der clevere Gegner zu. „Man merkt, dass Allensbach von oben kommt“, sagt Krause. Der SV spielte geduldig, setzte den Gegner unter Druck und zwinge ihn so zu Fehlern. Die unterliefen den Korberinnen in der Schlussphase. Krause war trotz der Niederlage nicht unzufrieden. „Wir waren auf Augenhöhe, ein Aufwärtstrend ist klar zu erkennen.“

Nun gelte es, in den restlichen vier Partien den angestrebten vierten Tabellenplatz zu verteidigen – und es sieht sehr gut aus. Drei Punkte haben die Korberinnen Vorsprung und in den nächsten drei Spielen die Möglichkeit, alles klarzumachen. Auf die Partie beim Schlusslicht TV Holzheim folgt das Heimspiel gegen die HSG Freiburg, den direkten Konkurrenten um Rang vier. Bei zwei Siegen wäre dem SC der vierte Platz nicht mehr zu nehmen.

Zunächst müssen die Korberinnen am Sonntag ihrer klaren Favoritenrolle gerecht werden. Der TV Holzheim steht sieglos und abgeschlagen am Tabellenende und wird seine Mannschaft nach der Saison zurück-



Zofia Fialekova, hier in einem früheren Pokalspiel gegen Sandra Dannenhauer von der SG Schorndorf, stabilisiert seit ihrem Comeback die Defensive des VfL Waiblingen (links Simona Pilekova, vorne Saskia Semeth, ganz links Vanessa Schmid).  
Archivbild: Steinemann

ziehen. Einen lustlosen Gegner darf der SC allerdings nicht erwarten. „Holzheim spielt nicht schlecht und kämpft bis zum Schluss“, so Krause. „Hinten raus fehlen aber oft die Kraft und das Quäntchen Glück. Aber natürlich müssen wir dieses Spiel gewinnen.“ Zumal sich das Lazarett deutlich gelichtet hat. Aktuell fehlt lediglich noch die Langzeitverletzte Lea Gruber,

was sich auch auf das Niveau im Training auswirke. „Da ist jetzt ein ganz anderer Zug dahinter.“

Außer Rang vier in der Abschlusstabelle hat Krause noch ein anderes Ziel: Er möchte gern die beste Defensive der Liga stellen. Nur der Tabellenführer und designierte Aufsteiger TSG Ketsch hat weniger Tore kassiert – und zwar lediglich drei.

## Barbara Bagocsi

■ Barbara Bagocsi wurde am 8. Mai 1988 in Ungarn geboren. Sie ist 1,76 Meter groß. Stationen waren unter anderem der FTC Budapest, Comitel Vigasio (Italien), SG BBM Bietigheim.

## Erstes „Endspiel“ für die Alfdorfer

Handball-Landesliga, Männer. Das Spitzenspiel der Staffel 1 steigt am Samstag (20 Uhr) in Mundelsheim: Der Tabellenzweite TV (34:10 Punkte) erwartet den Ersten TSV Alfdorf (35:9). Am viertletzten Spieltag ist diese Partie natürlich von immenser Bedeutung. Über 100 Fans, in drei Bussen, werden die Alfdorfer in die Käsberghalle begleiten.

Nach 15 Siegen in Folge erwartet die Alfdorfer ein heißer Tanz. Zuletzt verlor der TSV in der hartzerreißten Sporthalle in Hohenacker am 1. November 2015. Im Vorspiel besiegten die Alfdorfer den TV Mundelsheim mit 38:31. Die Gastgeber werden alles daran setzen, sich für die Niederlage zu revanchieren und die Tabellenführung zurückzuholen.

Der Alfdorfer Trainer Michael Rill hat alle Mann an Bord. Er erwartet ein spannendes Spiel, zumal die Mannschaften ein ähnliches System spielen. Entscheidend werde sicherlich die Tagesform sein, so Rill. Für Alfdorf bedeutet dieses Spiel den Auftakt zu vier „Endspielen“. Der Spitzenreiter muss nach der Partie in Mundelsheim in zwei Wochen zum Tabellenritten TSV Schmid, ehe er den SV Ludwigsgurg-Obweil und Salamander Kornwestheim II erwartet. (klh)

## SSV Hohenacker kann alles klarmachen

Handball-Württembergliga, Frauen: Schwaikheim gegen Leonberg/Eltingen

(pm). Vier Spiele vor Saisonende der Handball-Württembergliga der Frauen kann der SSV Hohenacker mit einem Sieg in Kochertürn und einem gleichzeitigen Punktverlust der HSG Hohenlohe den Klassenverbleib perfekt machen.

SF Schwaikheim (1. Platz, 35:5 Punkte) – SG Leonberg/Eltingen (6. Platz, 22:18 Punkte/Sonntag, 17 Uhr). Nach dem überzeugenden 27:22-Sieg gegen den bisherigen Spitzenreiter SG Obweil/Pattonville durften sich die SF als Tabellenführer über die Osterfeiertage ausruhen. Vor allem die starke erste Spielhälfte mit der sehr gut eingestellten Abwehr war für den Erfolg verantwortlich. Im zweiten Abschnitt versäumten es allerdings die SF, den Sack früher zuzumachen. Zu viele Chancen wurden leichtfertig vergeben. Durch diesen Erfolg hat Schwaikheim nun drei Minuspunkte Vorsprung auf Obweil und auch den direkten Vergleich gewonnen.

Mit der SG Leonberg/Eltingen erwartet Schwaikheim eine spielstarke Mannschaft. Mit einem positiven Punkteverhältnis liegt sie im Tabellenmittelfeld. Im Vorspiel hatte die Mannschaft von Trainerin Kerstin Zimmermann große Mühe und gewann erst in der Schlussphase mit 26:23. Mit der Einstel-

lung und dem Siegeswillen aus dem Spiel in Obweil sollte auch diese Hürde zum Aufstieg übersprungen werden. Es steht der komplette Kader zur Verfügung.

HSG Kochertürn/Stein (9. Platz, 16:24 Punkte) – SSV Hohenacker (11. Platz, 14:26 Punkte/Samstag, 19 Uhr). Nach dem deutlichen 34:24-Sieg gegen Leonberg fährt der SSV selbstbewusst nach Kochertürn. „Wenn wir immer so spielen würden, wäre auch Kochertürn keine Hürde“, sagt die Trainerin Britta Volz. Mit Kochertürn warte ein heimstarkes Team mit einer guten linken Seite. „Wenn man da nicht aufpasst, kann man unter die Räder kommen.“ Allerdings könne ihr Team aus einer stabilen Abwehr heraus ins Konterspiel kommen.

Mitte der Saison hat sich Kochertürns Beste, Alexandra Brendle, das Kreuzband gerissen. Da verlor Kochertürn einige Spiele und rutschte ins untere Drittel ab. Mittlerweile hat sich die HSG gefangen.

Beim SSV leuchtet sich das Lazarett nicht. Die A-Jugend-Spielerin Esra Özcan, gerade von ihrem Kreuzbandriss genesen, riss sich erneut im Training das Kreuzband. Sarah Krauter zwick't in der Schulter. Denise Körner mit Zweifachspielrecht ist beruflich verhindert. Mareen Laible studiert in Ra-

vensburg und kommt nur noch zu den letzten Spielen. „Jede Spielerin weiß, dass wir bei einem Sieg den Klassenerhalt so gut wie gepackt haben“, sagt Volz.

Aus dem Landesligateam wird Jasmin Randi für die letzten Spiele in der Württembergliga hochgezogen.

TV Großbottwar (8. Platz, 18:24 Punkte) – SG Schorndorf (13. Platz, 2:38 Punkte/Samstag, 20 Uhr). Eine starke zweite Halbzeit reichte der SG beim 20:22 gegen Herrenberg II nicht zum Sieg. Überzeugt hat vor allem die Abwehr, die SG ließ im zweiten Abschnitt nur sieben Gegentreffer zu. Auch die technische Fehlerquote hielt sich über das gesamte Spiel in Grenzen. Jedoch scheiterte Schorndorf zu oft im Torabschluss. In Großbottwar muss die SG gleich auf vier Spielerinnen verzichten: Katrin Schönleber hat immer noch Rückenprobleme, Saskia Semeth und Selina Hudelmaier sind privat verhindert, Cornelia Bühler fehlt wegen einer Mandelentzündung.

„Trotzdem wollen wir uns in Großbottwar teuer verkaufen“, sagt die Trainerin Sabine Berger. Auch der Gegner habe Probleme, er habe etliche langfristig verletzte Spielerinnen. „Das wird bestimmt ein Match auf Augenhöhe.“

## TVB: Karten zu gewinnen

Hannover-Spiel ist ausverkauft

Handball. Für die Partie gegen die bereits ausverkaufte Partie des Erstligisten TVB 1898 Stuttgart gegen den TSV Hannover-Burgdorf am Freitag, 15. April (19.45 Uhr), in der Scharrena verlost die Sportredaktion dreimal zwei Eintrittskarten. Teilnahmeberechtigt sind am Gewinnspiel wie immer Abonnenten der Waiblinger Kreiszeitung, der Schorndorfer Nachrichten, der Welzheimer Zeitung und der Winnender Zeitung.

Unsere Frage: Coach des TSV Hannover-Burgdorf ist der Ex-Bittenfelder Kreisläufer Jens Bürkle. Er führte den DJK Rimpf Wölfe in die zweite Liga. Wie oft wurde Bürkle von den Zweitligatrainer zum Trainer des Jahres gekürt: a.) einmal b.) zweimal oder d.) dreimal? Wenn Sie es wissen, schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse und Telefonnummer bis spätestens Sonntag, 10. April, an uns: entweder per E-Mail (thomas.wagner@zvw.de), per Fax (07151/566-402) oder per Post (Zeitungsverlag Waiblingen, Sportredaktion, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen). (twa)

## Remshalden muss sich Neckarsulm vom Leib halten

Handball-Württembergliga, Männer: SVR hat vier Spieltage vor Schluss bei drei Punkten Vorsprung den Relegationsplatz fest im Visier

(pm). Platz eins und der Direktaufstieg dürfte für den Handball-Württembergligisten SV Remshalden kein Thema mehr sein. Nun gilt's, in den restlichen vier Saisonspielen den Relegationsplatz zu verteidigen. Am Sonntag kommt der gute Aufsteiger SG Leonberg/Eltingen in die Stegwiesenhalle.

TSV Altensteig (8. Platz, 21:23 Punkte) – VfL Waiblingen (10. Platz, 18:26 Punkte/Samstag, 19.30 Uhr). Urlaubsbedingt etwas eingeschränkt hat die Mannschaft von Trainer Maik Hammelmann in den vergangenen beiden Wochen trainiert. Nichtsdestotrotz will der VfL die Partie in Altensteig mit mannschaftlicher Geschlossenheit positiv gestalten. Vor allem die Chancenverwertung, woran es in den jüngsten beiden Spielen haperte, muss wieder besser werden. Altensteig ist allerdings zu Hause stark, im Hinspiel verlor der VfL mit 29:33. In den noch vier ausstehenden Saisonspielen will

die Mannschaft noch mindestens vier Punkte holen. Tobias Grüninger aus der zweiten Mannschaft sowie eventuell A-Jugendspieler werden mit von der Partie sein.

NSU Neckarsulm (3. Platz, 32:12 Punkte) – SF Schwaikheim (11. Platz, 16:28 Punkte/Samstag, 20.30 Uhr, Ballei-Sporthalle). Durch eine schwache Chancenverwertung haben sich die Sportfreunde gegen die Bundesligareserve aus Bietigheim bei der 21:22-Niederlage selbst geschlagen. Nach dem Sieg gegen Altensteig war ein Erfolg gegen Bietigheim gut fürs Selbstvertrauen für den Saisonendspurt gewesen.

Da wartet auf die Schwaikheimer außer den drei Lokalderbys auch noch der Tabellenritte aus Neckarsulm. Der hat nach dem Sieg gegen Remshalden wieder die Möglichkeit, den Relegationsplatz zu erreichen. Die Sportunion hat den zweitbesten Angriff der Liga, kaum weniger als 30 Tore im Schnitt geschossen und auf allen Positionen spielstarke Spieler. Auf die Schwaikheimer Abwehr und das Torhütergespann kommt bei diesem Spiel eine Herkulesaufgabe zu. Im Vorspiel hatten die Schwaikheimer keine Chance und unterla-

gen mit 27:31. Um in Neckarsulm bestehen zu können, muss außer der Abwehr vor allem die Chancenverwertung wesentlich besser werden. Vielleicht werden dann die Neckarsulmer nervös und den Schwaikheimern gelingt eine Überraschung.

Einige Spieler der SF sind angeschlagen, dennoch hofft Trainer Heiko Burmeister, auf alle Spieler zurückgreifen zu können.

SV Remshalden (2. Platz, 35:9 Punkte) – SG Leonberg/Eltingen (9. Platz, 19:25 Punkte/Sonntag, 17 Uhr). Nach der Niederlage in Neckarsulm sollte die SVR die nächsten drei Spiele gegen Teams aus der unteren Tabellenhälfte gewinnen, um am letzten Spieltag ohne Druck nach Bietigheim fahren zu können. Zunächst geht's zu Hause gegen den starken Aufsteiger aus Leonberg.

In Neckarsulm spielte Remshalden über weite Strecken gut und führte auch lange, setzte sich aber nie ab. Die Abwehr bekam nie Zugriff, daraus folgten so viele Gegentore wie noch nie zuvor in der Saison. Hinzu kamen viele technische Fehler und Fehlwürfe. Wenn Remshalden mit dieser Einstellung in das Spiel gegen den sehr unan-

genehm spielenden Aufsteiger geht, wird es große Probleme bekommen.

Leonberg könne jedem Gegner gefährlich werden, sagt der SVR-Trainer Alexander Schurr. Zuletzt bezwang die SG den SKV Oberstenfeld deutlich. Aus einer sehr offensiven Abwehr ziehe Leonberg sein Gegenstück auf, so Schurr. Im Positionsangriff laste die Hauptverantwortung dabei auf den Schultern von Toptorschütze Lars Neuffer, welcher gemeinsam mit den Rückraum-Akteuren Andreas Binder und Christian Auer viel Torgefahr ausstrahle. Zudem ist Trainer Frank Ziehfremd immer wieder für eine Überraschung im taktischen Bereich bekannt.

Schurr erwartet ein hartes und enges Spiel – und fordert „viel Leidenschaft und eine hohe Fokussierung“. Dabei hofft das Team wieder auf dieselbe Unterstützung von Seiten der Fans wie in den bisherigen Spielen. Verzichteten muss die SVR auf Uli Seybold (Syndesmosbandverletzung im Knöchel) und Markus Tögel (Schulter). Carsten Röhrle und Jan Hertel rücken nach.

SG BBM Bietigheim II (6. Platz, 24:20 Punkte) – TV Bittenfeld II (5. Platz, 28:16

Punkte/Sonntag, 18 Uhr). Die Bietigheimer mussten im Februar mit Nils Boschen und Hendrick Schoeneck gleich zwei talentierte Spieler frühzeitig ziehen lassen. Sie wechseln beide in die 3. Liga. Aber der Kader um den bundesligaerfahrenen Thorsten Salzer ist noch von hoher Qualität.

Ähnlich wie beim TVB II, setzt die SG II außer auf erfahrene Akteure vor allem auf Talente aus dem eigenen Nachwuchs. Für die Bittenfelder wird's schwer, am Sonntag zu bestehen. Zuletzt gab es viele Höhen und Tiefen, gegen Ende der Saison scheint ein wenig die Luft heraus zu sein. Allerdings möchten die Bittenfelder ihre gute Platzierung in den ausstehenden vier Spielen nicht aus der Hand geben. Diese Spiele haben es aber in sich, trifft der TVB II doch mit Neckarsulm und Remshalden auf Teams, die um den Aufstieg mitkämpfen. Und das Derby gegen Schwaikheim ist traditionell schwierig.

Die Mannschaft trainierte unter der Woche nicht mit dem kompletten Kader. Der Einsatz von Mark Leinhos, Martin Kienzie und Max Baldreich ist fraglich, Steffen Lehle wird ausfallen.